

# Wortlaut des Bundesbeschlusses zum Atomgesetz vom 6. Oktober 1978 = Texte de la révision de la loi sur l'énergie atomique : arrêté fédérale du 6 octobre 1978

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des  
Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de  
l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des  
Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **70 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-905370>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ken nicht, sondern sollte die notwendige und sinnvolle Nutzung der Kernenergie ermöglichen. Die Elektrizitätswirtschaft möchte nicht das Rad zurückdrehen zum «alten», verbesserungswürdigen Atomgesetz, das die Entwicklung politisch blockierte. Aus diesen Gründen sagt sie klar Ja zu dieser Gesetzesrevision, die eine zwar ausgesprochen strenge, aber demokratische und vernünftige Lösung des Kernenergieproblems für die Schweiz darstellt. Es gibt keine glaubwürdige Alternative zum revidierten Atomgesetz, das den Bedarfsnachweis verlangt, jedem Schweizer Gelegenheit zu zweimaliger Einsprache gibt und das Parlament zur letzten Bewilligungsinstanz macht.

### *Position de l'économie électrique à l'égard de la révision de la loi sur l'énergie atomique*

La révision de la loi est politiquement nécessaire, et elle est d'autre part plus raisonnable que l'initiative antinucléaire. C'est pourquoi l'économie électrique est favorable au texte de la révision, bien qu'il introduise des dispositions uniques en leur genre dans le monde par leur sévérité et le droit de regard démocratique qu'elles accordent. Contrairement à l'initiative antinucléaire, la loi révisée n'empêche pas la construction de centrales nucléaires. Elle devrait permettre l'utilisation judicieuse de l'énergie nucléaire qui est nécessaire à notre pays. L'économie électrique ne voudrait pas que l'on conserve l'actuelle loi périmée qui bloquait politiquement l'évolution. Pour ces raisons elle dit clairement oui à l'arrêté fédéral qui apporte une solution certes très sévère mais démocratique et raisonnable à la question de l'énergie nucléaire en Suisse. Une autre solution crédible n'existe pas. La loi révisée exige la preuve du besoin, accorde à tout Suisse une double possibilité d'objection et donne le dernier mot au Parlement en matière d'autorisation.

## **Wortlaut des Bundesbeschlusses zum Atomgesetz vom 6. Oktober 1978**

## **Texte de la révision de la loi sur l'énergie atomique Arrêté fédéral du 6 octobre 1978**

### **1. Abschnitt: Rahmenbewilligung**

#### **Art. 1** Gegenstand, Zuständigkeit und Inhalt

<sup>1</sup> Wer eine Atomanlage im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 des Bundesgesetzes vom 23. Dezember 1959 über die friedliche Verwendung der Atomenergie und den Strahlenschutz (Atomgesetz) erstellen will, braucht dazu eine Rahmenbewilligung des Bundesrates; ihre Erteilung unterliegt der Genehmigung durch die Bundesversammlung. Die Erstellung von Anlagen eidgenössischer Anstalten und Institute zu Forschungs- und Lehrzwecken untersteht den für diese Anstalten und Institute geltenden Vorschriften.

<sup>2</sup> Die Rahmenbewilligung ist eine Voraussetzung für die Erteilung der Bau- und der Betriebsbewilligungen nach Artikel 4 Absatz 1 Buchstabe a des Atomgesetzes.

<sup>3</sup> Sie legt fest:

a. den Standort;

b. das Projekt in seinen Grundzügen:

1. bei Kernreaktoren insbesondere das Reaktorsystem, die Leistungsklasse, das Hauptkühlsystem, die Entsorgungskonzeption während des Betriebes und nach Stilllegung sowie die ungefähre Grösse und Gestaltung der wichtigsten Bauten;

2. bei Lagern für radioaktive Abfälle insbesondere die Lagerkapazität, die Abfallkategorien sowie die ungefähre Gestaltung der unter- und oberirdischen Bauten.

#### **Art. 2** Befristung

<sup>1</sup> Die Rahmenbewilligung wird befristet.

<sup>2</sup> Wird die Projektverwirklichung durch Umstände verzögert, für die der Berechtigte nicht einzustehen hat, so kann der Bundesrat die gesetzte Frist erstrecken.

#### **Art. 3** Voraussetzungen

<sup>1</sup> Die Rahmenbewilligung ist zu verweigern oder von der Erfüllung geeigneter Bedingungen oder Auflagen abhängig zu machen, wenn

a. dies notwendig ist zur Wahrung der äusseren Sicherheit der Schweiz, zur Einhaltung der von ihr übernommenen völkerrechtlichen Verpflichtungen oder zum Schutz von Menschen, fremden Sachen oder wichtigen Rechtsgütern einschliesslich der Erfordernisse des Umweltschutzes, des Natur- und Heimatschutzes sowie der Raumplanung;

b. an der Anlage oder an der Energie, die in der Anlage erzeugt werden soll, im Inland voraussichtlich kein hinreichender

### **Section 1: Autorisation générale**

#### **Article premier** Objet, compétence et teneur

<sup>1</sup> Celui qui entend construire une installation atomique au sens de l'article 1<sup>er</sup>, 2<sup>e</sup> alinéa, de la loi fédérale du 23 décembre 1959 sur l'utilisation pacifique de l'énergie atomique et la protection contre les radiations (loi sur l'énergie atomique) doit avoir obtenu une autorisation générale du Conseil fédéral; l'octroi de cette autorisation est soumis à l'approbation de l'Assemblée fédérale. La construction d'installations destinées à des établissements et instituts fédéraux aux fins de recherche et d'enseignement est régie par les prescriptions applicables à ces établissements et instituts.

<sup>2</sup> La délivrance préalable de l'autorisation générale est une condition à laquelle est subordonné l'octroi des autorisations de construire et d'exploiter selon l'article 4, 1<sup>er</sup> alinéa, lettre a, de la loi sur l'énergie atomique.

<sup>3</sup> L'autorisation générale fixe:

a. Le site;

b. Les grandes lignes du projet, en particulier:

1. Lorsqu'il s'agit de réacteurs nucléaires, le système de réacteur, la catégorie de puissance, le système principal de refroidissement, la manière dont est conçue l'élimination des déchets pendant l'exploitation et après la cessation de celle-ci, ainsi que la grandeur et la structure approximatives des principaux bâtiments;

2. Lorsqu'il s'agit de dépôts pour déchets radioactifs, la capacité d'entreposage, les catégories de déchets, ainsi que la structure approximative des constructions souterraines et en surface.

#### **Art. 2** Durée de validité

<sup>1</sup> La durée de validité de l'autorisation générale est limitée.

<sup>2</sup> Si la réalisation du projet est retardée sans que le titulaire de l'autorisation générale en soit responsable, le Conseil fédéral peut prolonger la durée de validité de cette autorisation.

#### **Art. 3** Conditions

<sup>1</sup> L'autorisation générale doit être refusée ou subordonnée à l'observation de conditions ou charges adéquates lorsque:

a. Cela est nécessaire à la sauvegarde de la sûreté extérieure de la Suisse, du respect de ses engagements internationaux ou à la protection des personnes, des biens d'autrui ou de droits importants, y compris celle des intérêts qu'ont à sauvegarder la

Bedarf bestehen wird; bei der Ermittlung des Bedarfs ist möglichen Energiesparmassnahmen, dem Ersatz von Erdöl und der Entwicklung anderer Energieformen Rechnung zu tragen.

<sup>2</sup> Die Rahmenbewilligung für Kernreaktoren wird nur erteilt, wenn die dauernde, sichere Entsorgung und Endlagerung der aus der Anlage stammenden radioaktiven Abfälle gewährleistet und die Stilllegung sowie der allfällige Abbruch ausgedienter Anlagen geregelt ist.

<sup>3</sup> Die Rahmenbewilligung wird nur Schweizer Bürgern mit Wohnsitz in der Schweiz erteilt, sowie juristischen Personen des schweizerischen Rechts mit Sitz in der Schweiz, die schweizerisch beherrscht sind.

<sup>4</sup> Die Rahmenbewilligung kann davon abhängig gemacht werden, dass der Inhaber eine zweckmässige Nutzung der erzeugten Wärme ermöglicht.

#### **Art. 4** Einreichung und Inhalt des Gesuches

<sup>1</sup> Das Gesuch ist schriftlich der Bundeskanzlei einzureichen.

<sup>2</sup> Es hat die für die Erteilung der Rahmenbewilligung erforderlichen Angaben zu enthalten. Die zu seiner Begründung dienenden Unterlagen sind beizulegen.

#### **Art. 5** Veröffentlichung des Gesuches, Auflegen der Unterlagen, Einwendungen

<sup>1</sup> Der Bundesrat veröffentlicht das Gesuch im Bundesblatt und legt die Unterlagen in geeigneter Weise öffentlich auf.

<sup>2</sup> Jedermann kann innert 90 Tagen seit der Veröffentlichung bei der Bundeskanzlei schriftlich Einwendungen gegen eine Erteilung der Rahmenbewilligung erheben. Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch macht, erwirbt allein dadurch nicht die Stellung einer Partei im Bewilligungsverfahren.

<sup>3</sup> Die Einwendungen müssen ein begründetes Begehren enthalten; verfügbare Beweismittel müssen beigelegt, nicht verfügbare angegeben werden. Alle Einwendungen müssen vom Einwendenden oder seinem Vertreter unterzeichnet sein.

<sup>4</sup> Jeder vom Bau oder Betrieb einer Atomanlage Betroffene hat im übrigen Parteistellung im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Seine Rechte nach dem Verwaltungsverfahrensgesetz werden durch diesen Beschluss nicht beeinträchtigt.

<sup>5</sup> Die Kantone und die ihnen untergeordneten Gemeinwesen, die durch die Rahmenbewilligung berührt würden und ein schutzwürdiges Interesse haben an deren Verweigerung, haben ebenfalls Parteistellung im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes.

#### **Art. 6** Vernehmlassungen und Gutachten

<sup>1</sup> Der Bundesrat holt von den Kantonen und den zuständigen Fachstellen des Bundes Vernehmlassungen ein. Er setzt dafür eine angemessene Frist an. Die Kantone haben auch die Meinungsäusserungen von interessierten Gemeinden einzuholen und sie in ihren Vernehmlassungen wiederzugeben.

<sup>2</sup> Der Bundesrat holt Gutachten ein. Diese haben sich insbesondere auszusprechen über

a. die Wahrung der äusseren Sicherheit der Schweiz, die Einhaltung der von ihr übernommenen völkerrechtlichen Verpflichtungen, den Schutz von Menschen, fremden Sachen und wichtigen Rechtsgütern einschliesslich der Erfordernisse des Umweltschutzes, des Natur- und Heimatschutzes sowie der Raumplanung;

b. den Bedarf nach Artikel 3 Absatz 1 Buchstabe b;

c. die Möglichkeiten, die radioaktiven Abfälle zu lagern;

d. die eingereichten Einwendungen und Vernehmlassungen.

<sup>3</sup> Die Kosten der Gutachten trägt in der Regel der Gesuchsteller.

#### **Art. 7** Veröffentlichung der Vernehmlassungen und Gutachten, zweite Frist für Einwendungen

<sup>1</sup> Der Bundesrat veröffentlicht die Schlussfolgerungen der Vernehmlassungen und Gutachten im Bundesblatt. Mit Ausnahme derjenigen Teile, für die im Sinne von Artikel 27 Absatz 1 des Verwaltungsverfahrensgesetzes Geheimhaltungsgründe be-

protection de l'environnement, de la nature et du paysage, ainsi que l'aménagement du territoire;

b. L'installation ou l'énergie qui doit y être produite ne répond vraisemblablement pas à un besoin effectif dans le pays; en déterminant ce besoin, il y a lieu de tenir compte des mesures d'économie possibles, du remplacement du pétrole et du développement d'autres formes d'énergie.

<sup>2</sup> L'autorisation générale pour les réacteurs nucléaires n'est accordée que si l'élimination sûre et à long terme ainsi que l'entreposage définitif de déchets radioactifs provenant de l'installation sont garantis et que si la désaffectation et le démantèlement éventuel des installations mises hors service sont réglés.

<sup>3</sup> L'autorisation générale n'est accordée qu'à des citoyens suisses domiciliés en Suisse et à des personnes morales régies par le droit suisse, qui ont leur siège en Suisse et sont ou contrôlé suisse.

<sup>4</sup> L'octroi de l'autorisation générale peut être subordonné à la condition que le titulaire permette une utilisation judicieuse de la chaleur produite.

#### **Art. 4** Présentation et teneur de la requête

<sup>1</sup> La requête doit être présentée par écrit à la Chancellerie fédérale.

<sup>2</sup> Elle doit contenir les indications nécessaires à l'octroi de l'autorisation générale. Elle sera accompagnée des documents justificatifs.

#### **Art. 5** Publication de la requête, dépôt des documents, objections

<sup>1</sup> Le Conseil fédéral publie la requête dans la Feuille fédérale et procède de manière appropriée au dépôt public des documents.

<sup>2</sup> Chacun peut présenter par écrit à la Chancellerie fédérale, dans les 90 jours qui suivent la publication, des objections à l'octroi de l'autorisation générale. Celui qui fait usage de cette faculté n'acquiert pas de ce seul fait la qualité de partie dans la procédure d'autorisation.

<sup>3</sup> Les objections doivent comprendre une requête motivée; elles seront accompagnées des moyens de preuve disponibles et spécifieront ceux qui ne le sont pas. Toutes les objections doivent être signées par leur auteur ou son représentant.

<sup>4</sup> Pour le reste, toute personne touchée par la construction ou l'exploitation d'une installation atomique a qualité de partie au sens de la loi fédérale sur la procédure administrative. Le présent arrêté ne porte pas atteinte aux droits que la loi sur la procédure administrative confère à la personne en question.

<sup>5</sup> Lorsqu'ils sont touchés par l'autorisation générale et qu'ils ont un intérêt digne de protection à ce qu'elle soit refusée, les cantons et les collectivités publiques qui en dépendent ont également qualité de partie au sens de la loi sur la procédure administrative.

#### **Art. 6** Consultations et expertises

<sup>1</sup> Le Conseil fédéral demande aux cantons et aux services spécialisés compétents de la Confédération de donner leur avis. Il leur impartit à cet effet un délai convenable. Les cantons sont également tenus de consulter les communes intéressées dont ils signaleront les opinions dans leur réponse.

<sup>2</sup> Le Conseil fédéral demande des expertises. Celles-ci se prononceront en particulier sur:

a. La sauvegarde de la sûreté extérieure de la Suisse, le respect de ses engagements internationaux, la protection des personnes, des biens d'autrui ou de droits importants, y compris celle des intérêts qu'ont à sauvegarder la protection de l'environnement, de la nature et du paysage, ainsi que de l'aménagement du territoire;

b. Le besoin au sens de l'article 3, 1<sup>er</sup> alinéa, lettre b;

c. Les possibilités d'entreposer des déchets radioactifs;

d. Les objections présentées et les avis recueillis.

<sup>3</sup> En règle générale, le requérant assume les frais des expertises.

stehen, legt er die Vernehmlassungen und Gutachten in geeigneter Weise zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

<sup>2</sup> Innert 90 Tagen seit der Veröffentlichung kann jedermann schriftlich bei der Bundeskanzlei Einwendungen gegen die Schlussfolgerungen der Vernehmlassungen und Gutachten erheben. Das gleiche Recht steht den Kantonen und den interessierten Gemeinden zu. Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch macht, erwirbt allein dadurch nicht die Stellung einer Partei im Bewilligungsverfahren.

<sup>3</sup> Die Einwendungen müssen die angefochtene Schlussfolgerung genau bezeichnen und sind zu begründen; verfügbare Beweismittel müssen beigelegt, nicht verfügbare angegeben werden. Alle Einwendungen müssen vom Einwendenden oder seinem Vertreter unterzeichnet sein.

<sup>4</sup> Der Bundesrat lädt die Kantone, Bundesstellen oder Sachverständigen, gegen deren Schlussfolgerungen sich die Einwendungen richten, zur Stellungnahme ein. Er setzt dafür eine angemessene Frist an.

<sup>5</sup> Jeder vom Bau oder Betrieb einer Atomanlage Betroffene hat im übrigen Parteistellung im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes. Seine Rechte gemäss Verwaltungsverfahrensgesetz werden durch die Ergänzung zum Atomgesetz nicht beeinträchtigt.

<sup>6</sup> Die Kantone und die ihnen untergeordneten Gemeinwesen, die durch die Rahmenbewilligung berührt würden und ein schutzwürdiges Interesse haben an deren Verweigerung, haben ebenfalls Parteistellung im Sinne des Verwaltungsverfahrensgesetzes.

#### **Art. 8** Entscheid durch den Bundesrat, Genehmigung durch die Bundesversammlung

<sup>1</sup> Der Bundesrat prüft das Gesuch sowie die Vernehmlassungen, Gutachten und Einwendungen und trifft seinen Entscheid.

<sup>2</sup> Der Entscheid über die Erteilung der Rahmenbewilligung wird samt den Bedingungen und Auflagen sowie einem erläuternden Bericht im Bundesblatt veröffentlicht und der Bundesversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

#### **Art. 9** Ergänzende Verfahrensvorschriften

Der Bundesrat ordnet die weiteren Einzelheiten des Verfahrens.

---

## **2. Abschnitt: Radioaktive Abfälle und Stilllegungsfonds**

---

#### **Art. 10** Radioaktive Abfälle

<sup>1</sup> Wer radioaktive Abfälle erzeugt, hat auf eigene Kosten für deren sichere Beseitigung zu sorgen; vorbehalten bleibt das Recht des Bundes, die radioaktiven Abfälle auf Kosten der Erzeuger selbst zu beseitigen.

<sup>2</sup> Der Bundesrat erteilt in einem besonderen Verfahren die Bewilligung für vorbereitende Handlungen zur Erstellung eines Lagers für radioaktive Abfälle. Das Gesuch wird dem Kanton, auf dessen Gebiet die vorbereitenden Handlungen erfolgen, unter Ansetzung einer angemessenen Frist zur Vernehmlassung unterbreitet.

<sup>3</sup> Der Bundesrat regelt die Einzelheiten. Er kann die Erzeuger radioaktiver Abfälle zur Mitgliedschaft in einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft und zur Leistung angemessener Beiträge an die Sicherstellung der aus der Abfallbeseitigung erwachsenden Kosten verpflichten.

<sup>4</sup> Der Bundesrat kann nötigenfalls das Enteignungsrecht an Dritte übertragen.

#### **Art. 11** Stilllegungsfonds

<sup>1</sup> Zur Sicherstellung der Kosten für die Stilllegung und einen allfälligen Abbruch ausgedienter Anlagen leisten deren Inhaber Beiträge an einen gemeinsamen Fonds. Die Beiträge sind so zu bemessen, dass die Kosten gedeckt werden können.

<sup>2</sup> Der Fonds hat das Recht der Persönlichkeit. Er wird unter der Aufsicht des Bundesrates durch eine von diesem ernannte

#### **Art. 7** Publication des avis recueillis et des rapports d'expertise, second délai pour la présentation d'objections

<sup>1</sup> Le Conseil fédéral publie dans la Feuille fédérale les conclusions formulées dans les avis et les rapports d'expertise. Il fait procéder de manière appropriée au dépôt public des avis et des rapports d'expertise, pour qu'ils puissent être consultés, à l'exception des parties qu'il y a des raisons de tenir secrètes au sens de l'article 27, 1<sup>er</sup> alinéa, de la loi sur la procédure administrative.

<sup>2</sup> Chacun peut présenter par écrit à la Chancellerie fédérale, dans les 90 jours qui suivent la publication, des objections aux conclusions formulées dans les avis et les rapports d'expertise. Le même droit est reconnu aux cantons ainsi qu'aux communes intéressées. Celui qui fait usage de cette faculté n'acquiert pas de ce seul fait la qualité de partie dans la procédure d'autorisation.

<sup>3</sup> Les objections doivent indiquer de manière précise à quelles conclusions elles ont trait et être motivées; elles seront accompagnées des moyens de preuve disponibles et spécifieront ceux qui ne le sont pas. Toutes les objections doivent être signées par leur auteur ou son représentant.

<sup>4</sup> Le Conseil fédéral invite les cantons, les services fédéraux ou les experts à se prononcer sur les objections auxquelles leurs conclusions ont donné lieu. Il leur impartit à cet effet un délai convenable.

<sup>5</sup> Pour le reste, toute personne touchée par la construction ou l'exploitation d'une installation atomique a qualité de partie au sens de la loi fédérale sur la procédure administrative. Le présent arrêté ne porte pas atteinte aux droits que la loi sur la procédure administrative confère à la personne en question.

<sup>6</sup> Lorsqu'ils sont touchés par l'autorisation générale et qu'ils ont un intérêt digne de protection à ce qu'elle soit refusée, les cantons et les collectivités publiques qui en dépendent ont également qualité de partie au sens de la loi sur la procédure administrative.

#### **Art. 8** Décision du Conseil fédéral, approbation de l'Assemblée fédérale

<sup>1</sup> Après avoir examiné la requête ainsi que les avis, les rapports d'expertise et les objections présentés, le Conseil fédéral prend une décision.

<sup>2</sup> La décision d'octroi de l'autorisation générale est publiée dans la Feuille fédérale avec l'indication des conditions et des charges ainsi qu'avec un rapport explicatif, et soumise à l'Assemblée fédérale pour approbation.

#### **Art. 9** Prescriptions complémentaires de procédure

Le Conseil fédéral règle les autres modalités de la procédure.

---

## **Section 2: Déchets radioactifs et fonds pour le financement de la désaffectation**

---

#### **Art. 10** Déchets radioactifs

<sup>1</sup> Celui qui produit des déchets radioactifs doit veiller à ce qu'ils soient éliminés de manière sûre et il en assume les frais; le droit de la Confédération de faire éliminer elle-même les déchets radioactifs aux frais du producteur est réservé.

<sup>2</sup> Le Conseil fédéral accorde, au cours d'une procédure spéciale, l'autorisation de procéder à des mesures préparatoires en vue de l'aménagement d'un dépôt de déchets radioactifs. Il soumet la requête au canton sur le territoire duquel les mesures préparatoires sont prises en lui fixant un délai équitable pour se prononcer.

<sup>3</sup> Le Conseil fédéral règle les détails. Il peut obliger les producteurs de déchets radioactifs à s'affilier à un organisme de droit public et à verser des contributions équitables pour assurer la couverture des frais de l'élimination des déchets.

<sup>4</sup> Le Conseil fédéral peut, au besoin, transférer le droit d'expropriation à des tiers.

Kommission von höchstens 11 Mitgliedern geleitet. Diese bestimmt im Einzelfall den Beitrag an den Fonds und dessen Leistungen.

<sup>3</sup> Der Bundesrat regelt die Einzelheiten; er kann dem Fonds nötigenfalls Vorschüsse gewähren.

---

### 3. Abschnitt: Schlussbestimmungen

---

#### Art. 12 Übergangsrecht

<sup>1</sup> Atomanlagen, die im Betrieb stehen oder für die eine Baubewilligung nach dem Atomgesetz erteilt worden ist, bedürfen keiner Rahmenbewilligung mehr.

<sup>2</sup> Bei Atomanlagen, für die eine Standortbewilligung, aber noch keine Baubewilligung besteht, wird in einem vereinfachten Verfahren für die Erteilung der Rahmenbewilligung nur noch geprüft, ob an der Energie, die in der Anlage erzeugt werden soll, im Inland voraussichtlich ein hinreichender Bedarf bestehen wird; bei der Ermittlung des Bedarfs ist möglichen Energiesparmassnahmen, dem Ersatz von Erdöl und der Entwicklung anderer Energieformen Rechnung zu tragen. Die Inbetriebnahmebewilligung wird nur erteilt, wenn ein Projekt vorliegt, das für die dauernde sichere Entsorgung und Endlagerung der aus der Anlage stammenden radioaktiven Abfälle Gewähr bietet und wenn die Stilllegung sowie der allfällige Abbruch ausgedienter Anlagen geregelt ist.

<sup>3</sup> Ein Widerruf der Standortbewilligung ist nur nach Artikel 9 des Atomgesetzes zulässig; er ist durch das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement zu verfügen. Zum Schaden nach Artikel 9 Absatz 5 des Gesetzes sind auch die Aufwendungen zu zählen, die aufgrund einer Standortbewilligung in guten Treuen gemacht wurden, um die Baubewilligung zu erhalten. Anordnungen nach Artikel 8 des Gesetzes bleiben vorbehalten.

<sup>4</sup> Der Inhaber einer Standortbewilligung, dem die Rahmenbewilligung aus Gründen, für die er nicht einzustehen hat, verweigert wird, hat Anspruch auf eine angemessene Entschädigung. Eine zeitlich beschränkte Verschiebung der Rahmenbewilligung stellt keine Verweigerung dar.

#### Art. 13 Referendum, Inkrafttreten und Geltungsdauer

<sup>1</sup> Dieser Beschluss ist allgemeinverbindlich; er untersteht dem fakultativen Referendum.

<sup>2</sup> Der Bundesrat bestimmt das Inkrafttreten.

<sup>3</sup> Dieser Beschluss gilt bis zum Inkrafttreten eines neuen Atomgesetzes, längstens jedoch bis zum 31. Dezember 1983.

#### Art. 11 Fonds pour le financement de la désaffectation

<sup>1</sup> Pour assurer la couverture des frais de la désaffectation et du démantèlement éventuel des installations mises hors service, les propriétaires versent des contributions à un fonds commun. Les contributions doivent être fixées de façon que les frais soient couverts.

<sup>2</sup> Le fonds a la personnalité juridique. Il est géré sous la surveillance du Conseil fédéral par une commission de 11 membres au plus nommés par celui-ci. La commission fixe dans chaque cas particulier la contribution au fonds et les prestations du fonds.

<sup>3</sup> Le Conseil fédéral règle les détails; au besoin, il peut accorder des avances au fonds.

---

### Section 3: Dispositions finales

---

#### Art. 12 Droit transitoire

<sup>1</sup> L'autorisation générale n'est plus requise pour les installations atomiques qui sont en exploitation ou dont la construction a été autorisée conformément à la loi sur l'énergie atomique.

<sup>2</sup> Lorsqu'il s'agit d'installations atomiques dont les exploitants ont obtenu l'autorisation de site mais pas encore l'autorisation de construire, l'autorité se borne à examiner, au cours d'une procédure simplifiée s'appliquant à la délivrance de l'autorisation générale, si l'énergie produite dans l'installation répond vraisemblablement à un besoin effectif dans le pays; en déterminant ce besoin, il y a lieu de tenir compte des mesures d'économie possibles, du remplacement du pétrole et du développement des autres formes d'énergie. L'autorisation d'exploiter ces installations ne sera accordée que lorsqu'il existera un projet garantissant l'élimination sûre et à long terme ainsi que l'entreposage définitif des déchets radioactifs produits et que la désaffectation et le démantèlement éventuel des installations mises hors service seront réglés.

<sup>3</sup> Une révocation de l'autorisation de site n'est admissible qu'en vertu de l'article 9 de la loi sur l'énergie atomique; cette révocation doit être prononcée par le Département fédéral des transports et communications et de l'énergie. Le dommage selon l'article 9, 5<sup>e</sup> alinéa de la loi, comprend aussi les dépenses qui ont pu être faites de bonne foi sur la base de l'autorisation de site en vue d'obtenir l'autorisation de construire. Des mesures au sens de l'article 8 de la loi sont réservées.

<sup>4</sup> Le titulaire d'une autorisation de site qui se voit refuser une autorisation générale pour des motifs auxquels il est étranger a droit à une indemnité équitable. Le renvoi de l'octroi de l'autorisation générale pour une durée limitée n'est pas considéré comme refus de cette autorisation.

#### Art. 13 Référendum, entrée en vigueur et durée de validité

<sup>1</sup> Le présent arrêté, qui est de portée générale, est soumis au référendum facultatif.

<sup>2</sup> Le Conseil fédéral fixe la date de son entrée en vigueur.

<sup>3</sup> Le présent arrêté a effet jusqu'à l'entrée en vigueur d'une nouvelle loi sur l'énergie atomique, mais au plus tard jusqu'au 31 décembre 1983.